

Schulungsprogramm  
Evangeliumszentrum Wien e.V.

# Die Klagelieder

---

Februar 2022

# Jeremia und die Klage um die Zerstörung Jerusalems

- Die Klagelieder des Propheten Jeremia (hebr. Titel Echa = »Ach wie«, ein klagender Ausruf) sind **Trauergesänge auf den Fall Jerusalems** (nach 586 v. Chr. entstanden), in denen das **Mitgefühl des Propheten**, aber auch **das Herz Gottes** offenbar wird, das trauert über die Verwüstung und das Elend der geliebten, heiligen Stadt.
- Der Autor der Klagelieder wird in der hebräischen Bibel nicht genannt, aber basierend auf der Einleitung der Septuaginta gilt **Jeremia in der jüdisch-christlichen Tradition** als Autor. Erst im 18. Jh. wurde das in Frage gestellt, es gibt jedoch keine zwingenden Argumente gegen Jeremia als Verfasser.
- Die Klagelieder sind in der hebräischen Bibel Teil der fünf Megillot (d.h. *Buchrollen*): Ruth, Lied der Lieder, Prediger, Klagelieder, Esther  
Die Megillot sind jeweils zur Lesung an einem der Festtage vorgesehen. Die Klagelieder werden **am 9. Ab gelesen, dem jüdischen Fasten- und Trauertag zur Erinnerung an die Zerstörung(en) Jerusalems**: durch die **Babylonier (586 v. Chr.)**, durch die **Römer (70 n. Chr.)**



# Die literarische Struktur der Klagelieder

- Die Klagelieder haben den kunstvollsten Aufbau von allen Büchern der Bibel, was ein gewisses Paradox ist angesichts der Tatsache, dass sie größten Schmerz ausdrücken.
- In Summe sind es 7 mal 22 Verse, was ein Ausdruck der göttlichen Vollkommenheit (7) und der Vollständigkeit (alle 22 Buchstaben des Alphabets, Anfang und Ende, ...) ist.

Kapitel	1	2	3	4	5
Anz. Verse	22	22	66	22	22
Akrostisch <sup>1</sup>	Ajin-Pe <sup>2</sup> 1 Vers	Pe-Ajin <sup>2</sup> 1 Vers	Pe-Ajin <sup>2</sup> 3 Verse	Pe-Ajin <sup>2</sup> 1 Vers	-
Zeilen pro Vers	3	3	2	2	1
Beginn	Ach wie sitzt einsam die volkreiche Stadt	Ach wie umwölkt der Herr Zion in seinem Zorn	Ich bin der Mann, der Elend gesehen hat durch die Rute seines Grimms	Ach wie wurde geschwärzt das Gold des Tempels	Gedenke, Herr an das, was uns wiederfahren ist

- Die Klagen in Kap. 1 – 4 verwenden häufig das *Qinah*-Versmaß, das auch in anderen Totenklagen zu finden ist (z. B. Jes 14; Hes 27). Es handelt sich um ein Muster von 3 + 2 Hebungen (Akzenten), wodurch die Lieder sozusagen „hinken“. Dies verleiht der Unausgeglichenheit der Gefühle, dem Aufgewühlt-Sein Ausdruck. (Audioclip von Roger Liebi)

<sup>1</sup> Akrostischer Aufbau: Ein Vers oder eine Reihe von Versen beginnen jeweils mit einem Buchstaben des hebräischen Alphabets, so dass es 22 Verse oder Versgruppen gibt. So konnte man sich die Gedichte bzw. Klagelieder leichter merken.

<sup>2</sup> In der normalen Abfolge des hebräischen Alphabets kommt zuerst der Buchstabe Ajin (א) und dann Pe (ב). In Kap. 2, 3 und 4 ist diese Reihenfolge im Akrostikon vertauscht.

# Einteilung und Hauptgedanke der Klagelieder

**HAUPTGEDANKE: GOTT LÄSST SICH NICHT SPOTTEN!**

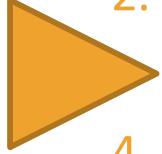
- |    |                            |   |
|----|----------------------------|---|
| 1) | DIE NOT JERUSALEMS         | 1 |
| 2) | DER ZORN JAHWES            | 2 |
| 3) | DIE BETROFFENHEIT JEREMIAS | 3 |
| 4) | DER FALL JERUSALEMS        | 4 |
| 5) | DAS GEBET JERUSALEMS       | 5 |

## Zusammenfassung der Klagelieder \*

Die fünf Klagelieder ... enthalten Klagen über das unsägliche Elend, welches mit dieser Katastrophe über das Bundesvolk hereingebrochen ist, und über die Schmach, welche die gefallene Tochter Zion hierbei erduldet hat:

1. Im *ersten* Lied waltet der **Jammer über die Wegführung des Volkes** in Gefangenschaft, die Verödung Zions, die mit der Eroberung Jerusalems verbundenen **Drangsale, Plünderung, Hungersnot, Hohn und Verachtung** vonseiten der Feinde, und über die hilf- und trostlose Lage der so tief gefallenen Stadt vor;
2. im *zweiten* wird die Zerstörung Jerusalems und Judas als ein **Akt des göttlichen Zornes über die Sünden des Volks** geschildert, die Ohnmacht menschlichen Trostes in dem entsetzlichen Unglück gezeigt und **zum Hilfesuchen bei dem Herrn ermahnt**;
3. im *dritten* bilden die **schweren geistigen Leiden der Frommen in dem allgemeinen Unglück** den Gegenstand der schmerzlichsten Klage, aus welcher sich die Seele zur Anerkennung der **Barmherzigkeit des Herrn und der Gerechtigkeit seines Waltens auf Erden** wie auch in diesem Strafgerichte emporringt und darauf die **zuversichtliche Erwartung der Hilfe** gründet;
4. im *vierten* wird das **furchtbare Elend**, welches über die Bürger Zions aller Stände hereingebrochen, als **Strafe für die schweren Sünden** des Volks und seiner Führer dargestellt,
5. und im *fünften* endlich wird der Herr um Beseitigung der Schmach seines Volkes und **Wiederherstellung des früheren Gnadenverhältnisses angefleht**.

# Chiastischer Aufbau der Klagelieder – 3. Klagelied als Mitte

- 
1. Klage über die **Not und Schuld** Jerusalems
  2. Klage über den **Zorn** Jahwes im Gericht über Jerusalem
  - 3. Klagendes Gebet des Propheten unter Gottes Züchtigung mit Hoffnung im Zentrum**
  4. Klage über die **Not und Schuld** führt zur Hoffnung
  5. Klagendes Gebet des Überrests um **Wiederherstellung**

Das **3. Klagelied** ist in mehrfacher Hinsicht **hervorgehoben** und somit die Mitte der Klagelieder:

- Es ist **in der Mitte** angeordnet.
- Es ist ein besonderes Akrostikon, weil es **3 mal 22 Verse** hat, wobei je drei Verse mit dem selben Buchstaben des hebräischen Alphabets beginnen.
- Es ist die **Klage eines Einzelnen der unter der züchtigenden Hand Gottes schwer leidet**, sich aber an den Herrn klammert und zu Hoffnung und Gnade durchdringt.
- In der Mitte des 3. Klagelieds steht **die theologische Mitte der Klagelieder: 3,21-45**  
**Gottes Barmherzigkeit** ist nicht zu Ende. Er ist **gütig** gegen diejenigen, die auf ihn hoffen.  
**Er wird nicht auf ewig verstößen**; sondern wenn er **betrübt** hat, so **erbarmt** er sich auch nach der **Fülle seiner Gnade**; denn **nicht aus Lust plagt und betrübt er** die Menschenkinder.



*3,40–42: Lasst uns unsere Wege prüfen und erforschen und umkehren zum HERRN! Lasst uns unsere Herzen samt den Händen zu Gott im Himmel erheben! Wir sind abtrünnig und widerspenstig gewesen; das hast du nicht vergeben.*

# Parallelen zwischen den Klageliedern und dem 5. Buch Mose 28 (1) \*

Der Herr hatte dieses Gericht von alters her angekündigt (2,17) – nämlich schon in 5Mo 28:

Klagelieder	5. Mose 28
1,3: Juda ist ausgewandert vor lauter Elend und hartem Knechtsdienst; es wohnt unter den Heiden, es findet keine Ruhe!	65: Dazu wirst du unter diesen Heiden keine Ruhe haben und keine Rast finden für deine Fußsohlen;
1,5: Ihre Widersacher haben die Oberhand gewonnen	44: er wird zum Haupt werden, du aber wirst zum Schwanz werden.
1,5: ihre Kinder sind in die Gefangenschaft gewandert vor dem Feind her.	32: Deine Söhne und deine Töchter werden einem anderen Volk gegeben werden,
1,6: kraftlos ziehen sie hin vor dem Verfolger.	25: Der HERR wird dich vor deinen Feinden geschlagen dahingeben; auf einem Weg wirst du gegen sie ausziehen, und auf sieben Wegen wirst du vor ihnen fliehen,
1,18: Meine Jungfrauen und meine jungen Männer mußten in die Gefangenschaft ziehen.	41: Du wirst Söhne und Töchter zeugen und doch keine haben, denn sie werden in die Gefangenschaft gehen.
2,15: Alle, die auf dem Weg vorübergehen, schlagen die Hände zusammen über dich; sie zischen und schütteln den Kopf über die Tochter Jerusalem.	37: Und du wirst zum Entsetzen werden, zum Sprichwort und zum Gespött unter allen Völkern, zu denen der HERR dich vertreiben wird.
2,20: Sollten denn Frauen ihre eigene Leibesfrucht essen, die Kinder ihrer liebevollen Pflege?	53: Dann wirst du die Frucht deines Leibes essen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die dir der HERR, dein Gott, gegeben hat.

## Parallelen zwischen den Klageliedern und dem 5. Buch Mose 28 (2) \*

Klagelieder	5. Mose 28
2,21: Auf den Straßen liegen am Boden hingestreckt Knaben und Greise;	50: ein Volk mit hartem Angesicht, das keine Rücksicht kennt gegen den Greis und mit den Knaben kein Erbarmen hat.
4,10: Die Hände barmherziger Frauen haben ihre eigenen Kinder gekocht;	56-57: Auch die verweichlichtste und verwöhnteste Frau unter euch ... wird missgünstig auf ihren geliebten Ehemann und ihren Sohn und ihre Tochter blicken und auf ihre Nachgeburt ... und auf ihre Kinder, die sie gebiert; denn sie wird dieselben vor lauter Mangel heimlich essen in der Belagerung und Bedrängnis,
5,2: Unser Erbe ist den Fremden zugefallen, unsere Häuser den Ausländern.	30: du wirst ein Haus bauen, aber nicht darin wohnen;
5,5: auch wenn wir müde sind, gönnt man uns keine Ruhe.	65: Dazu wirst du unter diesen Heiden keine Ruhe haben
5,10: Unsere Haut ist schwarz wie ein Ofen, so versengt uns der Hunger.	48: musst du deinen Feinden, die der HERR gegen dich senden wird, dienen in Hunger und Durst,
5,11: Frauen wurden geschändet in Zion, Jungfrauen in den Städten Judas.	30: Du wirst dich mit einer Frau verloben, aber ein anderer wird mit ihr schlafen;
5,12: die Person der Alten hat man nicht geachtet.	50: ein Volk mit hartem Angesicht, das keine Rücksicht kennt gegen den Greis
5,18: weil der Berg Zion verwüstet ist und Füchse sich dort tummeln.	26: Und deine Leichname werden allen Vögeln des Himmels und allen Tieren zur Nahrung dienen, und niemand wird sie verscheuchen.

# Akrostische Übersetzung von Kap. 3,1-21 durch C. F. Keil \*

1. Ah ich der Mann der Elend gesehen - durch seines Grimmes Rute!
2. Ah mich hat er geleitet und geführt - durch Finsternis und Nicht-Licht.
3. Auf mich nur kehrt er wiederholt - seine Hand den ganzen Tag.
4. Beschädigt hat er mir Fleisch und Haut - zerbrochen meine Gebeine.
5. Baut rings um mich her - Gift und Mühsal auf.
6. Bringt mich in Finsternisse - wie ewig Tote.
7. Drängt mich in dichte Gitter - macht schwer meine Ketten.
8. Dabei verstopft er mein Gebet - auch wenn ich schreie und rufe.
9. Durchmauert meine Wege mit Quadern - meine Pfade kehrt er um.
10. Ein lauernder Bär ist er mir - ein Löwe im Versteck.
11. Er lässt die Wege mir entgehen und zerzaust mich - macht mich verstört.
12. Er spannt seinen Bogen und setzt mich - zum Ziel der Pfeile.
13. Fahren lässt er in meine Nieren - seines Köchers Söhne.
14. Für mein ganzes Volk bin ich zum Gelächter worden - ihr Spottlied den ganzen Tag.
15. Füllt mich mit Bitterkeit - tränkt mich mit Wermut.
16. Gibt meinen Zähnen Kies zu zermalmen - drückt mich in Asche.
17. Glück ist meiner Seele fremd geworden - des Guten hab' ich vergessen.
18. Ganz dahin, meinte ich da, ist meine Lebenskraft - und mein Hoffen von Jahwe.
19. Halte dir mein Elend und Verfolgung vor - den Wermut und das Gift.
20. Hält es meine Seele recht sich vor - wird sie gebeugt in mir.
21. Halt ich dies meinem Herzen vor - so will ich darob hoffen.

\* Carl Friedrich Keil, Biblischer Commentar über den Propheten Jeremia und die Klagelieder; Leipzig: Dörffling und Franke, 1872; einige Rechtschreibänderungen von mir zur besseren Verständlichkeit

# Akrostische Übersetzung von Kap. 3,22-42 durch C. F. Keil

22. In Jahwes Gnaden ruht unser Bestehen - denn kein Ende hat sein Erbarmen.  
23. Immer sind sie neu am Morgen - groß ist deine Treue.  
24. In Jahwe ist mein Teil, spricht meine Seele - darum hoff' ich auf ihn.  
25. Jahwe ist gütig den auf ihn Harrenden - der Seele, die ihn suchet.  
26. Jahwes Heil still zu erwarten - das ist gut.  
27. Ja gut dem Manne ist's - dass ein Joch er trage in der Jugend.  
28. Kommt auf ihn eine Last - sitzt er einsam und schweigt.  
29. Küszen mag sein Mund den Staub - vielleicht ist noch Hoffnung.  
30. Kann reichen dem Schlagenden die Wange - gesättigt werden mit Schmach.  
31. Lasst sehen! nicht ewig - verstößt der Herr.  
32. Lässt er Kummer zu - so auch Erbarmen nach seiner Gnaden Fülle.  
33. Leiden tragen lässt er nicht von Herzen - und betrübt die Menschenkinder.  
34. Mit Zertreten aller Gefangenen der Erde - unter seinen Füßen,  
35. Mit Beugen des Rechts des Mannes - vor dem Angesicht des Höchsten,  
36. Mit Unterdrückung des Menschen in seinem Handel - hat der Herr denn damit nichts zu schaffen?  
37. Nie sprach jemand und es geschah - was der Herr nicht befohlen.  
38. Nicht kommen sollte aus dem Munde des Höchsten - das Übel und das Gute?  
39. Nicht seufzen sollte der Mensch, welcher lebt - jedermann nur über seine Sünden.  
40. O prüfen und erforschen wir unsere Wege - und lasst uns zu Jahwe hin uns kehren!  
41. O lasst uns unser Herz samt Händen erheben - zu Gott im Himmel!  
42. O wir waren abtrünnig und widerspenstig - du hast nicht verziehen.

# Akrostische Übersetzung von Kap. 3,43-66 durch C. F. Keil

43. Pflegtest in Zorn dich zu hüllen und verfolgst uns - mitten unter den Völkern.  
44. Pflegtest in Gewölk dich zu bergen - dass kein Gebet durchdringen konnte;  
45. Pflegtest uns zu Unrat und Ekel zu machen - mitten unter den Völkern.  
46. 's Sperren ihr Maul auf wider uns - alle unsere Feinde.  
47. Schreck und Schlinge haben wir - die Verwüstung und die Zertrümmerung.  
48. Ströme von Wasser rinnt mein Auge - ob der Zertrümmerung der Tochter meines Volks,  
49. Ruhelos ergießt sich mein Auge - ohne Aufhören,  
50. Rastlos, bis herabschaue, drein sehe - Jahwe vom Himmel.  
51. Recht in die Seele hinein schmerzt mein Auge - ob aller Töchter meines Volks.  
52. Tüchtig jagten mich wie einen Vogel - die mich befeinden ohne Ursach;  
53. Traten nieder in die Grube mein Leben - und warfen Steine auf mich.  
54. Tosende Wasser strömten über mein Haupt - ich dachte: ich bin verloren.  
55. Und deinen Namen hab ich angerufen - aus der tiefsten Grube.  
56. Überhört hast du nicht meine Stimme - verhülle dein Ohr nicht meinem Seufzen, meinem Schreien!  
57. Um den Tag, da ich rufe, bist du nahe - sprichst: fürchte dich nicht.  
58. Verteidigt hast du Herr meine Seele - erlöset mein Leben.  
59. Vernommen hast du Jahwe meine Unterdrückung - o richte meine Rechtssache!  
60. Vernommen hast du all' ihre Rache - all' ihre Anschläge gegen mich.  
61. Wie sie schmähen hast du gehört, Jahwe - all' ihre Anschläge wider mich;  
62. Was meine Widersacher reden und ihr Sinnen - wider mich den ganzen Tag.  
63. Wie sie sitzen und aufstehen schaue! - ich bin ihr Spottlied.  
64. Zahlen wirst du Vergeltung ihnen, Jahwe - nach den Werken ihrer Hände;  
65. Zuwenden ihnen Herzverblendung - dein Fluch über sie!  
66. Zürnend verfolgen und vertilgen wirst du sie - unter Jahwes Himmel weg.

## 4. Lied: Die Klage über die Not und Schuld führt zur Hoffnung

**1-11:** Der Tempel ist verwüstet. Zions Bewohner und Fürsten sind in entsetzliches Elend gesunken, weil ihre Schuld größer war als die Sünde Sodoms. Kinder verhungern, ja Mütter essen ihre Kinder.

*4,6: Denn die Schuld der Tochter meines Volkes, sie ist größer geworden als die Sünde Sodoms*

**12-16:** Jerusalem ist in die Hände der Feinde gegeben worden wegen seiner Propheten und Priester, die das Blut der Gerechten vergossen haben. Der Herr hat sie dafür wie Blinde taumeln lassen und als Unreine geächtet und vertrieben.

*4,13: Doch es geschah wegen der Sünden ihrer Propheten, wegen der Schuld ihrer Priester, die in ihrer Mitte vergossen haben das Blut der Gerechten.*

**17-20:** Sie hatten ihr Vertrauen auf ein Volk gesetzt, das nicht half. Daher kam ihr Ende herbei, auch das ihres Königs, auf den sie gehofft hatten.

*4,17: Auch da noch schmachteten unsere Augen nach Hilfe — vergeblich! Auf unserer Warte hielten wir Ausschau nach einem Volk, das doch nicht half.*

**21-22:** Edom jubelt schadenfroh, aber ihre Schuld wird aufgedeckt und heimgesucht, während die Schuld der Tochter Zion getilgt ist und sie nicht mehr gefangen weggeführt werden wird.

*4,22: Du Tochter Zion, deine Schuld ist getilgt; er wird dich nicht mehr gefangen wegführen lassen; deine Schuld aber, du Tochter Edom, sucht er heim, deine Sünden deckt er auf!*

## 5. Lied: Gebet auf Basis des Sinai-Bundes

Beim Bundesschluss zwischen Jahwe und seinem Volk beim Berg Sinai legte er ihnen deutlich **Segen und Fluch** vor (3Mo 26; siehe auch 5Mo 27 – 28). Er kündigte ihnen damals schon an, dass er sie aus dem Land vertreiben würde, wenn sie ihm untreu würden und sich durch seine Ermahnung und Züchtigung nicht zurechtbringen lassen würden.

Aber er sagte auch damals schon zu, **seinem Bund treu zu sein**, einen Überrest zur Umkehr zu bringen und sie **nicht zu verwerfen**. Auf der Grundlage dieser Zusage steht das Gebet in Kap. 5:

3Mo 26,40–45: *Dann werden sie ihre Schuld und die Schuld ihrer Väter bekennen* samt ihrer Untreue, die sie gegen mich begangen haben, und dass sie sich mir widersetzen, weswegen auch ich mich ihnen widersetze und sie in das Land ihrer Feinde brachte. Und wenn sich dann ihr unbeschnittenes Herz demütigt, so dass sie dann **ihre Schuld annehmen**, so will ich an meinen Bund mit Jakob gedenken, und auch an meinen Bund mit Isaak und auch an meinen Bund mit Abraham, und ich will an das Land gedenken. Aber das Land wird von ihnen verlassen sein, um seine Sabbate zu genießen, indem es ohne sie öde liegt; **sie aber werden ihre Schuld büßen**, eben deshalb, weil sie meine Rechtsbestimmungen missachtet und ihre Seele meine Satzungen verabscheut hat. Jedoch, auch wenn sie im Land der Feinde sein werden, so **will ich sie nicht so verwerfen und sie nicht so verabscheuen**, dass ich ein Ende mit ihnen mache oder meinen Bund mit ihnen breche; denn ich, der HERR, bin ihr Gott. Und ich will zu ihren Gunsten an meinen ersten Bund gedenken, als ich sie aus dem Land Ägypten herausführte vor den Augen der Heidenvölker, um ihr Gott zu sein. Ich bin der HERR.

## 5. Lied: Gebet um Wiederherstellung

Das Lied beginnt mit der Bitte, dass Jahwe gedenken soll, d.h. dass er das Elend wahrnehmen soll, das seinem Volk widerfahren ist. Dann wird das Elend allgemein und für verschiedene Bevölkerungsgruppen beschrieben: Frauen, Jungfrauen, Fürsten, Älteste, Jünglinge, Knaben.

Das Lied endet mit einem **Eingeständnis der Sünde**, einer **Anerkennung der Herrschaft Gottes** und einem **Flehen um Umkehr und Wiederherstellung**:

16: *Gefallen ist die Krone unsere Hauptes — wehe uns, dass wir gesündigt haben.*

17: *Darob ward siech unser Herz — darüber wurden dunkel unsere Augen.*

18: *Über den Berg Zion, dass er verwüstet — dass Füchse auf ihm sich ergehen.*

19: ***Du, Jahwe, thronest ewiglich — dein Stuhl ist auf Geschlecht und Geschlecht.***

20: ***Warum willst du für immer uns vergessen — lebenslang uns verlassen?***

21: ***Führe uns, Jahwe, zurück zu dir, dass wir zurück kehren - erneuere unsere Tage wie vor Alters!***

22: ***Oder solltest du uns ganz verwerfen — auf uns zürnen gar zu sehr?***

Übersetzung von Carl Friedrich Keil, *Biblischer Commentar über den Propheten Jeremia und die Klagelieder*; Leipzig: Dörffling und Franke, 1872; einige Rechtschreibänderungen von mir zur besseren Verständlichkeit

Jer 31,18–19: *Ich habe wohl gehört, wie Ephraim klagt: Du hast mich gezüchtigt, und ich bin gezüchtigt worden wie ein ungezähmtes Rind! Bringe du mich zur Umkehr, so werde ich umkehren; denn du, HERR, bist mein Gott! Denn nach meiner Umkehr empfinde ich Reue, und nachdem ich zur Erkenntnis gekommen bin, schlage ich mir auf die Hüfte; ich schäme mich und bin sogar zuschanden geworden; denn ich trage die Schmach meiner Jugend! —*

## Gottes Gerechtigkeit, seine Liebe und das Walten des Bösen

„Dies ist das Problem von Hiob, bei dem es letztendlich nie vollständig erklärt wird, dass Gott seinen Diener in die Macht Satans gibt, genauso wie Gott Habakuks Frage (Habakuk 1,13) nicht beantwortet, was das umgekehrte Problem von Gottes Gebrauch der Bösen aufwirft. Letztendlich gibt es Tiefen in Gottes Handlungen, die der endliche Mensch nicht erfassen kann. Gottes Offenbarung in Wort und Tat zeigt konsequent seine Gerechtigkeit und Bundesliebe; doch gibt es immer einen Rest menschlicher Erfahrung, der unsere Beugung vor einer Weisheit verlangt, die für unser Verständnis zu hoch ist. Dies findet sein höchstes Beispiel im Kreuz und im Schrei Jesu in Markus 15,34. Deshalb ist jede einfache Theorie der Sühne auf Dauer unbefriedigend, denn auf Golgatha sind Tiefen verborgen, die das menschliche Verständnis übersteigen. Nur wenn wir freien Willen und Vorherbestimmung in der Herrlichkeit versöhnt sehen, werden wir auch begreifen, wie Gottes souveräner Wille mit seiner Gerechtigkeit und Bundesliebe zu seinem Volk vereinbar ist.“

H. L. Ellison, „Lamentations“, in The Expositor’s Bible Commentary: Isaiah, Jeremiah, Lamentations, Ezekiel; hg. von Frank E. Gaebelein; Bd. 6; Grand Rapids, MI: Zondervan Publishing House, 1986.

# Christus in den Klageliedern

- Jeremias Leiden als treuer Knecht des Herrn ist ein **Schatten des Leidens des Messias**:
  1. sein Leiden durch Ablehnung und **Verfolgung**
  2. sein Leiden am **allgemeinen Leid** (vgl. [Jer 45,2-5](#))
  3. sein **Mitleiden** mit den Menschen, die unter Gottes Gericht kamen
- **Kap 3** erinnert an **Ps 22**. Was ging wohl in unserem Herrn vor, als er Kap. 3 las bzw. betete?

*1,12: Bedeutet das euch nichts, ihr alle, die ihr hier vorübergeht? Schaut und seht doch, ob ein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mich getroffen hat, mit dem mich der HERR bekümmert hat am Tag seines glühenden Zorns!*

*3,27–30: Es ist gut für einen Mann, das **Joch** zu tragen in seiner Jugend. Er sitze einsam und schweige, wenn Er es ihm auferlegt! Er stecke seinen Mund in den Staub; vielleicht ist noch Hoffnung vorhanden. **Schlägt ihn jemand, so biete er ihm die Wange dar** und lasse sich mit Schmach sättigen!*

*3,49–51: Mein Auge tränt unaufhörlich und kommt nicht zur Ruhe, bis der HERR vom Himmel herabschauen und dareinsehen wird. Was ich sehen muss, tut meiner Seele weh wegen aller Töchter meiner Stadt.*

*3,58–59: Du führtest, o Herr, die Sache meiner Seele; du hast mein Leben erlöst! Du hast, o HERR, meine Unterdrückung gesehen; schaffe du mir Recht!*

## Das prophetische Zeugnis der Klagelieder \*

... wie Jeremia auch noch **auf den Trümmern Jerusalems seines prophetischen Amtes waltete**, und

- in diesen Klagen nicht bloß der **Trauer des Volks einen Ausdruck geben** will, um mit ihm zu klagen,
- sondern durch seine Klage seine Volksgenossen zur **Anerkennung der Gerechtigkeit Gottes in dem Strafgerichte** bewegen und unter so unaussprechlichem Wehe **vor Verzweiflung bewahren** will
- und die welche durch sein früheres Zeugnis von dem bevorstehenden Gerichte sich nicht wollten zu Gott bekehren lassen, nun noch durch **Anleitung zur rechten Beugung unter das hereingebrochene Gericht zu Gott zurückführen** will.

\* Carl Friedrich Keil, Biblischer Commentar über den Propheten Jeremia und die Klagelieder; Leipzig: Dörffling und Franke, 1872

# Die Treuen in der Drangsal

- Wir leben in einer gefallenen Welt, voll von Sünde, Ungerechtigkeit, Krankheit, Leid und Tod.
- Der Herr selbst hat die Welt dem Fluch der Sünde und der Vergänglichkeit unterworfen.
- Sie sind Teil des Heilsplans Gottes mit dem Ziel der Erlösung
  1. des inneren Menschen von der **Schuld der Sünde und der Trennung von Gott**,
  2. des inneren Menschen **von der Macht der Sünde (fortschreitende Heiligung)**,
  3. oft auch des äußeren Menschen von **Leid und Tod**,
  4. von der **Gegenwart jeder Sünde und allen Leids** erst in der **Entrückung bzw. Auferstehung**.
- Wir anerkennen Leid und Tod
  1. als **Gericht** Gottes über Gottlose und zugleich als **Aufruf zur Umkehr** ([Lk 13,1-5](#)),
  2. als Mittel Gottes zur **Erziehung** und Züchtigung seiner Kinder ([Heb 12,4-11](#); [1Kor 11,28-32](#)),
  3. als Gelegenheit zur **Verherrlichung** Gottes ([Joh 9,2-3](#))
- Wir leiden mit unter Gottes Gericht über Sünde (sowohl in der Welt als auch in der Gemeinde) und werden (vgl. Jer 45) – nachdem wir uns selbst gerichtet haben – zu stellvertretenden Fürbittern für unsere Umgebung. Schon oft ist auf diese Weise Erweckung entstanden.  
Vgl. Esr 9, Neh 9, Dan 9

*2 Kor 7,10: Denn die gottgewollte Betrübnis bewirkt eine Buße zum Heil, die man nicht bereuen muss; die Betrübnis der Welt aber bewirkt den Tod.*

## Quellenangaben

---

- Unterlagen des **Schulungsprogramms des Evangeliumszentrums Wien, e.V.** zu Teil AT82; Überarbeitungsstand 2022
- Karten sind aus der ESV Study Bible, wenn nicht anders angegeben  
Copyright © 2008 by Crossway Bibles